

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

DIE UNION

FILMSTART

„Das Kabinett des Dr. Parnassus“ im Kino

Seite 11



DNN ZU HAUSE BEI...

...MDR-Moderatorin Anna Funck

Seite 16



SKISPRUNG-THRON

Andreas Kofler gewinnt 58. Vierschanzentournee Seite 22



DRESDEN

EnBW verkauft Drewag-Anteile nur an Dresden

Dresden (DNN/rare). Der Stromkonzern Energie Baden-Württemberg (EnBW) will seine 35-Prozent-Anteile an den Stadtwerken Drewag nur an Dresden verkaufen. Das teilte gestern der Konzern in Karlsruhe mit. Ziel sei der „zeitnahe Abschluss eines Kaufvertrages“, bestätigte EnBW-Konzernsprecher Dirk Ommeln den DNN. Über weitere Details sei Stillschweigen vereinbart worden. DNN-Recherchen zufolge liegt der Verkaufskaufpreis bei über 300 Millionen Euro. Die Dresdner setzten sich gegen fünf Mitbieter durch – die Investoren EQT und Macquarie sowie die Versorger Gasag, Gelsenwasser, die zu 49 Prozent an Dresdens Stadtentwässerung beteiligt sind, und CEZ (Stromversorger Tschechien). ▶ Seite 13

SPORT

DSC-Volleyballerinnen siegen im Wiener Krimi

Wien (DNN). Die Volleyballerinnen des Dresdner SC sind erfolgreich ins Jahr gestartet. Das Waibl-Team gewann gestern das Hinspiel in der dritten Runde des europäischen Challenge Cups bei Post Schwechat Wien nach einem Krimi mit 3:2 (25:21, 25:23, 15:25, 21:25, 15:8) Sätzen und hat sich damit eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel in einer Woche geschaffen. ▶ Seite 21

KULTUR

Trauer um Komponisten

Planungsfehler – Bau der Waldschlößchenbrücke verzögert sich um Monate



Wegen grimmiger Kälte und Schnee ruht der Bau der Waldschlößchenbrücke: Ob und wann die am Ufer vormontierte Strombrücke auf den Fluss geschoben werden kann, ist fraglich. Die Stadt will Flächen dafür nutzen, die im Planfeststellungsbeschluss nicht enthalten sind. Foto: Sebastian Kahnert

Dresden (DNN/tha). Neue Probleme beim Bau der Waldschlößchenbrücke: Um die Strombrücke, die an Land vormontiert wird, auf die Elbe zu schieben, muss die Stadt Flächen nutzen, die nicht im Planfeststellungsbeschluss für die Brücke enthalten sind. Das räumte gestern Straßen- und Tiefbauamtsleiter Reinhard Koettwitz ein. Er sprach von einer „ernsten Situation“ und einem „sehr großen Problem“. Es gebe Defizite, die die Stadt jetzt beheben müsse.

Der für Ende Januar, Anfang Februar geplante Verschub der Brücke auf die Elbe werde sich verzögern. Während Koettwitz von zweieinhalb Monaten Verzug sprach, erklärte Holm Felber, Sprecher der Landesdirektion Dresden, ein realistischer Zeitrahmen könne noch nicht genannt werden. „Die Stadt muss uns ja erst einmal mitteilen, welche Eingriffe in Fauna und Flora geplant sind.“ Dann werde die Landesdirektion die Fakten im Detail prüfen, möglicherweise seien Gutachter erforderlich.

Laut Koettwitz werde die Stadt einen Ergänzungsantrag zum Planfeststellungsbeschluss für die Brücke stellen. Er hoffe nicht, dass das Verfahren durch Klagen vor dem Verwaltungsgericht Dresden verzögert werde. Prinzipiell seien juristische Schritte gegen einen Ergänzungsbeschluss möglich.

Der Umweltverband Grüne Liga Sachsen, der die Abweichung bemerkt und bei der Landesdirektion angezeigt hatte, gab gestern keine Stellungnahme zu dem Verfahren ab. ▶ Seite 15

Banken droht teurer Kartentausch

Schritt zurück: Automaten werden wieder auf Magnetstreifen umgestellt / Handel übt Kritik

LEITARTIKEL

Von Peter Korfmacher

Abhängig von Dingen